

Stabübergabe im Alterszentrum

Führungswechsel im Alterszentrum Schwanden: Am Wochenende wurde den Bewohnern und den Mitarbeitern der neue Betriebsleiter vorgestellt.

Von Fridolin Jakober

Schwanden. – Das Alterszentrum hat mit «Schwanden im Alter» nicht nur einen neuen Slogan. Es hat mit Beat Meier auch einen neuen Betriebsleiter. Am Vorstellungs-Brunch vom Samstag konnte Glarus Süd mit den Neuen aus der Führungscrew auf Tuchfühlung gehen.

Die verantwortungsvolle Stelle des Betriebsleiters hat in Schwanden seit dem 1. September Beat Meier übernommen. Er tritt die Nachfolge von Richard Lendi an. Als Leitung der Hauswirtschaft – ebenfalls seit dem 1. September – konnte Hans-Ruedi Zopfi Monika Schweizer begrüssen. Bereits seit drei Monaten im Amt ist Christoph Bächtiger. Er wurde auf die neu geschaffene Stelle eines Leiters Finanz- und Rechnungswesen/Administration berufen. Zusammen mit den Bisherigen werden die drei neuen Mitarbeitenden das Alterszentrum Schwanden in die Zukunft führen.

Herbstführungen von Kulturaktiv

Mit einer breiten Palette von Führungen wartet kulturaktiv Glarus zum Abschluss der Sommersaison auf. Darunter sind Führungen im Hauptort, im Unesco-Welterbe-Gebiet und in Elm.

Neben den samstäglichen Stadtführungen, die jeweils um 13.30 Uhr ab der Glarner Stadtkirche stattfinden, wird Emil Zopfi am Freitag, 19. September, 17.30 ab dem Landgemeindeplatz eine literarische Stadtführung machen. Der Glarner Schriftsteller und Kulturpreisträger zeigt ein zweites Mal Schauplätze literarischer Werke in Glarus.

Am kommenden Samstag, 13. September, führt Kaspar Marti zur magischen Linie an der Lochsite bei Sool/Schwanden, einem der Highlights des Unesco-Welterbes Tektonikarena Sardona. Sie klärt die Frage, wieso das Gebiet zwischen Filzbach-Sargans-Flims-Elm weltweit einzigartig ist. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr beim Bahnhof Schwanden.

Zwei Führungen von Beat Hürlimann, Rümlang, führen zur richtigen Zeit an den richtigen Ort, um den Mond oder die Sonne durch das Martinsloch Elm erblicken zu können. Für die Führungen am Montag, 15. September, abends und Sonntag, 21. September, morgens ist eine Anmeldung bei kulturaktiv notwendig. (eing)

Weitere Infos im Internet unter: www.kulturaktivglarus.ch oder unter der Nummer: 079 345 72 35

Einbruch in Ferienhäuser

Walenstadt. – In mehrere Ferienhäuser bei Walenstadt wurde letzte Woche eingebrochen. Entdeckt wurden die Einbrüche am Samstag. Im Weiler vordere Wiese drang die unbekannte Täterschaft gewaltsam in die Einfamilienhäuser ein, durchsuchte diese und entwendete insbesondere Esswaren und Getränke. Zudem dürften der oder die Täter in einem der Häuser übernachtet haben, teilte die Polizei am Sonntag mit.

Die Tatzeit könne auf die vorangegangene Woche zwischen dem 1. und dem 6. September eingegrenzt werden. Die Polizeistation Walenstadt bitet um allfällige Hinweise unter der Nummer: 081 720 20 50

Schandfleck im Grosstal: Der Leuggelbacher Autofriedhof



Dornröschenschlaf: Pickups, Personenwagen und Busse warten in Leuggelbach auf den Ausgang der behördlichen Verfahren.

Bilder Maya Rhyner

In Leuggelbach rosten Autos und Maschinen still vor sich hin. Die Anwohner stört das. Das Umweltschutzamt ist tätig geworden. Der Eigentümer gibt sich wortkarg.

Von Fridolin Rast und Maya Rhyner

Haslen/Leuggelbach. – «Es werden immer mehr Schrottautos abgestellt», stört sich ein Einwohner von Leuggelbach. Auf dem früheren Kronen-Parkplatz stünden alte Wagen, daneben im schmalen Grasband ebenfalls. Die Autos störten das Dorfbild. Zudem könne das der Umwelt schaden.

Auch für die Gemeinde sind die alten Autos «ein störendes Problem», wie der Hasler Gemeindepräsident Hanspeter Aschwanden auf Anfrage sagt. Die Verantwortlichen bei der Baudirektion seien aber schon länger daran, Vorschriften durchzusetzen, was die Gemeinde auch unterstütze.

Autos, Anhänger, Maschinen

Und tatsächlich: Ein Augenschein vor Ort zeigt, dass rund 20 Autos auf dem Kronen-Parkplatz und dem Areal der ehemaligen Textilfabrik still vor sich hinrosteten. Eines der Schrottautos steht ziemlich überwuchert im Ge-

büsch. Es muss wohl schon länger dort stehen. Dazu kommen Baumaschinen, Anhänger, Autokarkassen, diverses Material und sogar ein Leichenwagen.

Bei den zuständigen Ämtern ist zu erfahren, dass Verfahren «auf verschiedenen Ebenen» laufen. So heisst es bei der kantonalen Abteilung Umwelt und Energie: «Wir können deswegen keine weiteren Auskünfte geben.» Eine nochmalige Nachfrage ergibt, dass man es mit einem in einem anderen Kanton einschlägig bekannten Firmeninhaber zu tun habe.

Eine Frage wäre auch, ob Ersatzvornahme, also die Herstellung eines legalen Zustands durch Gemeinde oder Kanton auf Kosten des Verursachers, ein Thema sei. «Könnte sein», bleibt Amtsleiter Jakob Marti vage.

«Wegen des Grundwassers»

Ein Blick in die Bundesverordnung über den Gewässerschutz lässt annehmen, dass es um den Schutz von «besonders gefährdeten Bereichen» gehen muss. Im einschlägigen Gewässerschutzbereich A wäre bereits ein abgestelltes Auto eins zuviel, bestätigt Marti. Weiter müssten sich wohl Fragen um eine Betriebsbewilligung für den Autohandel oder -friedhof – je nach Sichtweise – stellen.

Der Besitzer des Areals, Thomas Kunz aus dem zürcherischen Wald, gibt sich auf Anfrage kurz angebunden. Drei, vier Autos müsse er noch wegstellen. Hinten beim Bächli, wegen des Grundwassers, so seine Auskunft. Was genau für ein Verfahren wegen des Schrottplatzes laufe, beantwortet er nicht. Am Mittwoch oder Donnerstag gehe die letzte Fuhr ab: «Dann sind alle Autos weg, welche wieder weg müssen.»

«Es geht um Kundenfahrzeuge»

Es handle sich bei den abgestellten Autos um Kundenfahrzeuge, erklärt Kunz, er mache Reparaturen auch selber. Die meisten Autos hätten Jahrgänge um 1992/93, und es finde ein stetiger Wechsel der Fahrzeuge auf dem Kronen-Parkplatz statt.

Eins der Autos auf dem Parkplatz bewegt Kunz momentan selber: Der VW Golf Jahrgang 1983 ist das einzige Fahrzeug mit Nummernschild. Auf dem Industrieareal sind die Autos noch viel älter: Ein Rover P4-100 wurde zwischen 1960 und 1962 produziert, ein Opel um 1970. Auch ein Austin-Western-Autokran und ein LKW aus Schweizer Produktion – augenscheinlich Autos des von Thomas Kunz an seine Wifrai GmbH übertragenen Inventars (siehe Box).

Seit 2006 in Leuggelbach

Leuggelbach. – Das Areal einer ehemaligen Textilfabrik in Leuggelbach hat Thomas Kunz laut Amtsblatt am 30. Oktober 2006 gekauft.

Im April 2007 wurde eine Gesellschaft Wifrai GmbH ins Handelsregister eingetragen, deren Geschäftsführer Thomas Kunz ist, und die 2007 auch das Areal übernahm. Zweck der Firma ist hauptsächlich Service, Ankauf, Verkauf, Import und Export von Fahrzeugen und Maschinen aller Art. Weiter kann die Firma laut HR-Eintrag mit Waffen, Immobilien, Altmittel, Patenten und anderem im In- und Ausland handeln.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung übernahm bei der Gründung von Kunz «diverse Maschinen und Fahrzeuge wie Autolifte, Schweissanlagen, Bohrmaschinen und verschiedenes Werkzeug sowie einen Bagger, einen LKW mit Kran sowie einen Mobilkran zum Preise von 35 100 Franken». (fra)



Sammelsurium: Das Fabrikgelände ist mit Fahrzeugen überstellt, die schon bei der Firmengründung alt waren.

